



Jahresbericht 2010

Stadtjugendring Kaufbeuren





Impressum

Herausgeber:

Stadtjugendring Kaufbeuren, Hauberrisser-
straße 8, 87600 Kaufbeuren

Telefon (08341) 437377

Telefax (08341) 437603

E-mail: info@sjrkf.de

www.sjrkf.de

Verantwortlich:

Peter Heel, Vorsitzender

Fotos:

Die Fotos sind aus den Archiven des
Stadtjugendrings Kaufbeuren. Diese dürfen
nur mit Genehmigung des Stadtjugendrings
Kaufbeuren weiterverwendet werden.

Die Presseauschnitte wurden mit freund-
licher Genehmigung der Allgäuer Zeitung und
des Kreisboten abgedruckt.



Inhaltsverzeichnis

Das Jahr 2010 Erleichterung nach vielen ??????	4
Aufgabenwahrnehmung und Rahmenziele	6
Jugendsozialplanung	7
Jugendpolitische Vertretung und Förderung der Jugendverbände	10
Stadtranderholung, Ferienprogramm, Projekte, Prävention ..	13
Offene Jugendarbeit	16
Jugendzentrum Kaufbeuren	18
Jugendzentrum Neugablonz	19
Mobile und dezentrale Einheiten	20
Kulturwerkstatt Kaufbeuren	23
Querschnittsaufgaben Stadtjugendring Kaufbeuren	26
Servicestelle für Jugendarbeit	27
Freizeithof Hagspiel	29
Zentralverwaltung	30
Anhang	31

Das Jahr 2010 Erleichterung nach vielen ?????

Anfangs schien es, als stünde das Jahr 2010 angesichts der Wirtschaftskrise und der gleichzeitig anstehenden Budgetverhandlungen mit der Stadt Kaufbeuren für 2011 bis 2013 finanziell unter keinem sonderlich günstigen Stern. Am Ende können wir heute sagen, dass das vergangene Jahr ein überaus erfolgreiches war – und das gleich in vielfacher Hinsicht: Die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen dem Stadtjugendring und der Stadt Kaufbeuren fand mit der

Weiterentwicklung des Grundlagenvorgabes eine positive Fortsetzung. Trotz knapper öffentlicher Kassen gelang es auch für die nächsten drei Jahre eine bedarfsgerechte finanzielle Basis für den SJR zu schaffen – ein deutliches Zeichen der Anerkennung unserer Arbeit! Das Jahr 2010 steht zudem für den Abschluss zahlreicher Projekte, die nun schrittweise in den Standard der Aufgabenwahrnehmung übernommen werden und nicht zuletzt für die Bewältigung einer Reihe „Offener Baustellen“ und das sowohl im wörtlichen, als auch übertragenen Sinn:



Der Vorstand des Stadtjugendring Kaufbeuren von links nach rechts: Sebastian Zajicek, Peter Bauch, Claudia Melicharek, Thomas Zimmermann, Eva Pfefferle, Uwe Sedlacek, Peter Heel

Baustelle Nr. 1: Sozialplanung - Politische Vertretung – Förderung der Jugendgruppen

Die Wiedereinrichtung einer Vollzeit-Jugendpfleger/innenstelle sorgte nun für die verlässlichen personellen Voraussetzungen zur Bewältigung der Aufgabenstellungen der Kommunalen Jugendarbeit, die seit 2008 durch den Stadtjugendring wahrgenommen wird.

Baustelle Nr. 2: Jugendzentrum Neugablonz

Das bestimmende Thema im Jugendzentrum Neugablonz war natürlich der Neubau des Jugendhauses, der im Jahr 2010 nach dem Spatenstich im Sommer und dem Richtfest im Herbst schon deutliche Formen annahm.

Baustellen Nr. 3 und 4: Kulturwerkstatt

Die wirkliche Baustelle, nämlich die seit drei Jahren andauernde energetische Sanierung des Theatergebäudes wurde mit Einbau einer neuen Lüftungs- und Heizungsanlage nun abgeschlossen. Ein gutes Ende fand sich im Jahr 2010 auch für die Anerkennung des Theaterbetriebs und die Finanzierung des vorgeschriebenen Veranstaltungstechnikers durch die Stadt Kaufbeuren.

Allen haupt- und vor allem den vielen engagierten ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen in der Kaufbeurer Jugendarbeit sowie all den Förderern und Unterstützern unserer Arbeit gilt – auch im Namen der Kaufbeurer Kinder und Jugendlichen - mein besonderer Dank!

Kaufbeuren, im März 2011

Peter Heel, Vorsitzender

Aufgabenwahrnehmung und Rahmenziele des Stadtjugendrings Kaufbeuren

Auf Basis der Jugendhilfeplanung (Teilbereich Jugendarbeit) und des Grundlagenvertrags mit der Stadt Kaufbeuren stellen sich die Schwerpunkte der Aufgabenwahrnehmung des Stadtjugendrings Kaufbeuren wie folgt dar:

- ▶ Jugendsozialplanung
- ▶ Jugendpolitische Vertretung und Förderung der Jugendverbände
- ▶ Stadtranderholung, Ferienprogramme, Projekte, Prävention
- ▶ Offene Jugendarbeit
 - Jugendzentrum Kaufbeuren
 - Jugendzentrum Neugablonz
 - Mobile und dezentrale Einheiten
- ▶ Kulturwerkstatt
- ▶ Querschnittsaufgaben
 - Servicestelle für Jugendarbeit
 - Freizeithof Hagspiel
 - Zentralverwaltung

Aus dem gesetzlichen Rahmen (siehe Anhang) leiten sich außerdem folgende strukturelle Rahmenziele ab:

Schaffung / Erhaltung positiver Lebensbedingungen für junge Menschen und Familien, Jugendpolitische Interessensvertretung für alle Kinder und Jugendlichen in Kaufbeuren, Schutz der Kinder und Jugendlichen vor Gefahren für ihr Wohl (Prävention, Krisenintervention), Förderung der Integration von Migranten/innen und jungen Menschen mit Behinderungen (Chancengleichheit und Abbau von Benachteiligungen), Förderung des sozialen Engagements und des Ehrenamts, Förderung und Unterstützung der Jugendverbände, Evaluation, Dokumentation und Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendarbeit aufgrund gesellschaftlicher Veränderungen in allen Bereichen (insbesondere Bildung, Betreuung, Schule)

Angebote und Einrichtungen der Jugendarbeit dienen pädagogischen Rahmenzielen im Bereich der Förderung der personalen und sozialen Kompetenzen:

Hierzu zählen insbesondere die Förderung der Selbstständigkeit, des Selbstbewusstseins und des Selbstwertgefühls, Förderung der Eigenverantwortlichkeit (Selbstorganisation), des Verantwortungsbewusstseins und der Gemeinschaftsfähigkeit, Förderung der Kommunikations-, Kooperationsfähigkeit und Konfliktfähigkeit, Hinführung zu sozialem Engagement und gesellschaftlicher Mitverantwortung (Wertevermittlung und Förderung des sozialen Lernens).



Jugendsozialplanung

Gefahr Spielplatz

Test TÜV-Prüfer warnen vor veraltetem Holz und rostigen Schrauben

Berlin (dpa) Bei einem bundesweiten Spielplatz-Test hat der TÜV Rhein- und Rostocker Prüfer festgestellt, dass bei 15 von 70 getesteten Spielplätzen in 15 von 70 getesteten Städten waren nur sechs einwandfrei, teilte der TÜV am Donnerstag mit. Bei 16 Spielplätzen forderten die Prüfer eine sofortige Sperrung, da nach ihrer Einschätzung Lebensgefahr für die Kinder bestehe.

Bei ihrem Test erließen die TÜV-Prüfer unter anderem auf Verweigerung der Kontrolle. Die Prüfer erließen die Kontrolle der TÜV-Prüfer unter anderem auf Verweigerung der Kontrolle. Die Prüfer erließen die Kontrolle der TÜV-Prüfer unter anderem auf Verweigerung der Kontrolle.

Die Testergebnisse

Auch in München und Nürnberg hat der TÜV einige Spielplätze getestet. Dabei wurde festgestellt, dass in München kein Spielplatz im Botanischen Garten überfordert die Sicherheit der Kinder. In Nürnberg wurden die Spielplätze im Waldpark getestet. In München wurde festgestellt, dass in München kein Spielplatz im Botanischen Garten überfordert die Sicherheit der Kinder.



Waldpark in Nürnberg: Die Kinder werden oft aus zu großer Höhe in den Sand paratzen und rutschen sich dabei verletzen.

Stadtjugendring sucht Detektive

Die Spielplatzaktion geht weiter, um Anregung ein wird gebeten

Kaufbeuren (exl). Mit Übernahme der Aufgaben der kommunalen Jugendarbeit im vergangenen Jahr zeichnet sich der Stadtjugendring (SJR) nun auch für die Weiterentwicklung der Spielräume, Bolzplätze und Freizeitanlagen im Stadtgebiet verantwortlich. Da natürlich auch die „Expertenmeinung“ der Nutzer, nämlich der Kinder, Jugendlichen und Eltern von großer Bedeutung ist, hat der SJR die „Spielplatzdetektive 2009“ initiiert.

rund um das Thema Spielplatz beantwortet.“ traut sich Beate Schütz, die Projektleiterin der Maßnahme. Mit „Action“ soll es jetzt weiter gehen und so sind alle Kinder, Jugendliche und Eltern eingeladen „ihren“ Spielplatz zu besuchen und mittels Fragebogen Anregungen für die Weiterentwicklung und Verbesserung zu geben.

Fragebogen

Den Fragebogen gibt es auf der Internetseite des Stadtjugendrings unter www.sjrkf.de oder in der Geschäftsstelle, den beiden Jugendleitern der mobilen Spielplatzbetreuung, der Kulturvertraute des Stadtjugendrings.

Mithinchen lohnt sich, wer seinen ausgefüllten Fragebogen am 4. Juni mit „Groß für Youth“ und zu „JSR“

merspielplatz des Stadtjugendrings, in den Jordanpark bringt, hat für seine Mannschaft schon die ersten Punkte ergattert. Auch für die Detektive, die den Fragebogen später in der Geschäftsstelle abgeben, gibt es eine kleine Belohnung.

Unter die Lupe nehmen

Zeitgleich gehen auch die Jugendgruppen des SJR auf Spurensuche. Im Gegensatz zu den Kindern, die allein oder mit ihren Eltern ihren „Stammspielplatz“ besuchen und bewerten sollen, sind die Verbände in allen Stadtteilen unterwegs.

Der Startschuss der großen Spielplatzaktion am 9. Mai war ein Erfolg: „Rund 200 Kinder haben uns allein an diesem Tag an fünf ausgewählten Spielplätzen besucht und neben den gebotenen Spiel- und Spaßaktionen auch Fragen

Detektive gesucht

Spielplatzaktion Stadtjugendring will Anregungen

SJR die „Spielplatzdetektive 2009“ initiiert. Zum Startschuss der großen Spielplatzaktion im Mai kamen laut Projektleiterin Beate Schütz rund 200 Kinder zu den fünf ausgewählten Spielplätzen, auf denen besondere Aktionen stattfanden.

Mit „Action“ soll es jetzt weiter gehen und so sind alle Kinder, Jugendlichen und Eltern eingeladen „ihren“ Spielplatz zu besuchen und mittels Fragebogen Anregungen für die Weiterentwicklung zu geben. Den Fragebogen gibt es auf der Internetseite des SJR (www.sjrkf.de) als Download oder in der Geschäfts-

stelle, den beiden Jugendleitern, der mobilen Spielplatzbetreuung oder der Kulturvertraute des SJR. Für alle, die mitmachen, lockt eine Belohnung.

Zeitgleich gehen auch die Jugendgruppen des SJR auf Spurensuche. Im Gegensatz zu den Kindern, die allein oder mit ihren Eltern ihren „Stammspielplatz“ besuchen und bewerten sollen, sind die Verbände in allen Stadtteilen unterwegs. Bis zum Beginn der Sommerferien sollen alle Spielräume im Stadtgebiet unter die Lupe genommen werden sein.



Spielplatzdetektive in Aktion: Eine von vielen Aufgaben am Trümmerteil war die Schatzsuche.

Foto: Udo Langer



Begleitend von Live-Quiz stellen sich die Vereine im Rittweg vor.

Am Ehrenamtstag auf dem Indianerpfad

Kaufbeuren Kaufbeurer Vereine stellen sich vor – Informationsstände im Ringweg und Spielplatzprojekte locken An

Kaufbeuren Im Samstagvormittag die Sonne lacht vom Himmel und gut Kaufbeurer schickt auf den Beinen zu sein. Gerade in der Innenstadt brummt ein ständiges Geräusch, es ist der Ehrenamtstag. Neben dem Kaufbeurer Markt und einer Kundgebung zum Tag der sozialen Arbeit (siehe eigene Berichte) ist der ADZ bei Moser gemeinsam mit auch im Ringweg eingetroffen. Viele Informationsstände mit Plakaten und Flyern stehen da kleine Stände neben dem Rathaus. Eine Live-Band sorgt für musikalische Unterhaltung, Blinde laden zum Vorlesen ein.

„In der erste Ehrenamtstag Kaufbeuren, in dem insgesamt 19 Vereine sich selbst und ihre Projekte vorstellen.“ Mit diesem Aktio

Auf dem Trümmerteil sind Neugutbürger begrüßt haben Mitglieder des TV Neugutbürger und des Neugutbürger Jugendtreff organisiert. Als Spielplatzdetektive müssen alle Teilnehmer einen Fragebogen ausfüllen, um einen Preis zu gewinnen. Die beiden Freunde Niko und Patrick sind schon direkt und freuen sich über einen gewissen Fächer. „So können wir uns jetzt etwas abholen“, sagt Patrick la

Das Kinder ein solcher Tag ist, weil sich Michael Böhm von Stadtjugendring. Viele waren bei 10 Uhr da und konnten es kaum erwarten. „Währenddessen geht es auf den Spielplatz am Blücherweg nach etwa 10 Minuten. Dort werden die Ehrenamtlichen der Jugend von St. Martin und der Heiligen Familie auf den Antritt. „Wir richten ein Nachmittags mit mehr Besuchern“, so Sebastian Zajack, der bereits seit zehn Jahren als Ehrenamtlicher tätig ist.

Mehr Interesse erwünscht

Dies ist ihren freien Samstag optional, sehr kleine der freiwilligen Helfer. Sowohl bei den Jugend-

chen als auch bei den Erwachsenen haben die Projekte in Vorbereitung. „Es geht um allen den information Austausch und darum, die Menschen zu zeigen, dass es gibt“, betonte Susanne Bauer von der Caritas. Sie hat ehrenamtliche Jobinteressenten, ein paar Flyer hat sie schon verteilt. Auch Michael Stöckel-Hahn vom Fraunhofer spricht von einem tollen Projekt, welches sich über etwas mehr Interesse von Seiten der Bürger.

Denn es ist ein Samstag im ganzen Stadtgebiet erreichbar, sich Menschen aller Altersgruppen mit Spaß für andere engagieren, auch wenn die Freizeit nicht ganz so überwiegend ist.

Jugendsozialplanung

Der Stadtjugendring nimmt die Jugendsozialplanung in Zusammenarbeit mit der Stadt Kaufbeuren unbeschadet deren Planungs- und Gesamtverantwortung wahr. Oberste Zielsetzung der Bemühungen des Stadtjugendrings Kaufbeuren im Bereich der Jugendsozialplanung ist es, v.a. aus dem Blickwinkel der Jugendarbeit, die Lebensbedingungen von Kindern und Jugendlichen positiv zu gestalten. Basis des planerischen Handelns sind Situations- und Strukturanalysen der Jugend in Kaufbeuren. Insbesondere die Bereitstellung und Sicherung von öffentlichen Räumen mit hoher Aufenthaltsqualität für Kinder und Jugendliche sind grundlegende Bedingung für die gesunde Entwicklung junger Menschen. Auf diesem Hintergrund ist die Konzeptentwicklung der Sozialraumgestaltung ein wesentlicher Effekt. Ziel ist es dauerhaft bei der Spielraumplanung und -gestaltung, die stadtplanerischen und baurechtlichen städtischen Kompetenzen um pädagogischen Fragen und Gesichtspunkte der Jugendarbeit zu ergänzen.

2010 – Die Highlights

Ein großer Erfolg war das Partizipationsprojekt mit Jugendlichen, die sich mit viel Elan und „Man- und Womanpower“ für die Entstehung eines Outdoorunterstandes eingesetzt haben. So konnte im Frühjahr 2010 auf einer Freizeittfläche im Stadtteil Hirschzell der Unterstand gemeinsam mit den Jugendlichen aufgebaut werden. Nicht weniger positiv ist das Ergebnis der Arbeitsgruppe „Neue Spielraumkonzeption“ deren Ergebnis im Sommer in den verschiedenen Gremien vorgestellt und verabschiedet werden konnte.



Viele positive Rückmeldungen erhielt der Stadtjugendring für die Mitwirkung an der Umgestaltung des Spielplatzes an der Mathildenstraße

Besonders erfreulich an dieser Stelle ist es, dass schon von ersten gemeinsamen Erfolgen der Zusammenarbeit zwischen den Verantwortlichen des Städtischen Bauhofs und des Stadtjugendrings berichtet werden kann.

Bereits in der ersten Sitzung der neu eingerichteten Spielraumkommission waren bereits positive Ergebnisse zu vermelden. So werden die beiden erneuerten Spielplätze in der Mathildenstraße und dem Luxdorfer Weg von den Kindern sehr gut angenommen.

Weiteren Projekten als Beitrag zur familienfreundlichen Stadt Kaufbeuren steht 2011 nichts im Weg.

Neben der permanenten analytischen Tätigkeit sowie der Zusammenarbeit mit den verschiedenen Bereichen der Stadtverwaltung, u.a. im Rahmen der Spielraumkommission, stehen in nächster Zeit folgende Aufgaben im Vordergrund:

- ▶ Federführung beim weiteren Ausbau des Wertachparks zum Freizeitgelände
- ▶ Ausbau des Netzes an Outdoor-Treffpunkten für jüngere Jugendliche
- ▶ Mitwirkung bei der Umsetzung der vom Stadtrat beschlossenen Spielraumkonzeption (2011/2012)
 - Gestaltung des ersten Leuchtturmspielplatzes
 - Sanierung von mindestens zwei weiteren Quartiersspielplätzen
 - Sanierung von mindestens zwei Jugendfreizeitflächen
- ▶ Mitwirkung des Stadtjugendrings an der Fortschreibung der Jugendhilfepfanung



Engagierte Jugendliche beim Aufbau ihres Outdoorunterstandes

Jugendpolitische Vertretung und Förderung der Jugendverbände

Sprachrohr für die Jugendlichen

ir-Organisation in
ftig die Interessen
en vertreten

lichen bei ihrer Arbeit. Im Dezember wurden schließlich Schüler aller weiterführenden Schulen zu einer Informationsveranstaltung eingeladen. „Dort wurde eine Kerngruppe mit sechs Schülern gewählt“, so Schütz. Außerdem gehören jeweils zwei bis drei Vertreter jeder Schule Schok an. Das Karnteam trifft sich einmal im Monat. Zu Schuljahresbeginn, -mitte und -ende wird eine Hauptversammlung einberufen, zu



„Wertvolles Engagement für alle“ Ehrung Stadt zeichnet in der Jugendarbeit Tätige aus

zbeuren. „Es ist uns ein aufrichti-
Anliegen, den Impuls zu geben,
s Ihr Engagement ganz wertvoll
ist für uns alle.“ Dies sagte Ober-
bürgermeister Stefan Bosse bei einer
Feierstunde anlässlich der „Ehrung
für ehrenamtliches Engagement in
der Jugendarbeit“ im historischen
Rathausaal. Für das soziale Gefüge
einer Stadt sei es „unglaublich wichtig,
dass junge Menschen, sinnvoll
angeleitet und kreativ beschäftigt
werden“, so der OB weiter.

eine Kurzbeschreibung des Engage-
ments eines jeden Ehrenamtlichen,
und zeichnete diese mit Ehrenurkun-
den aus. Sina Schröder von der

staatlichen Sing- und Musikschule
Kaufbeuren begleitete die Ehrungen
mit Stücken aus Soul und Blues.

(ott)

Die Geehrten

Folgende Ehrenamtliche aus nachfol-
gend aufgeführten Vereinen und
Pfarren wurden für ihr Engagement
in der Jugendarbeit mit Ehrenurkun-
den ausgezeichnet:

- BSK Olympia Neugablonz:** Raimund Hamer, Amin Mosig, Peter Seidel, Alfred Mars.
- DAV, Sektion Kaufbeuren-Gablonz:** Silva und Thomas Bosse, Axel Dudenhausen, Ulrike Dressler, Georg Witbrodt-Demuth.
- DLRG, Kreisverband Kaufbeuren/Ostallgäu:** Christian Vater, Dominik Schneider, Sebastian Sattler.
- Freiwillige Feuerwehr Kaufbeuren:** Nicole Kamp.
- Freiwillige Feuerwehr Oberbeuren:** Frederik Göhner.
- Katholische Jugend Neugablonz:** Katharina Weiß, Andreas Barczyk.
- Katholisches Pfarramt St. Ulrich:**

- Beate Hartmannberger, Sabine Uthmann, Susanne Müller, Anna Winkler, Franziska Diemann.
- Band der Pfadfinderinnen und Pfadfinder:** Dieter Gallien.
- Pfarrjugendgemeinschaft St. Peter und Paul/Hellige Familie:** Patrick Hausmann, Alex Eckert, Jasmin Budell, Theresa Philipp, Wilfried Herzog.
- Michael Schopf, Rosi Bröcklmayr.**
- Reit- und Fahrverein Kaufbeuren:** Katrin Ritschel, Anita Birzer, Stefanie Böhm.
- Spielervereinigung Kaufbeuren:** Thomas Motzer, Peter Selmske.
- Taekwondo Team Buren Kaufbeuren:** Lara Sophie Bleier, Adeline Bleier.
- Turnverein 1898 Kaufbeuren:** Wina Gindhold, Matthias Rippa, Anke Günzel, Claudia Schier.
- Turnverein Neugablonz:** Erwin Dödl, Dieter Berger. (ott)



Gaukler heizen dem Publikum ein

Bei einem Gauklerfestival und einem Mittelaltermarkt in Kaufbeuren haben zahlreiche junge Artisten mit feurigen Shows den Besuchern eingebheizt – der Kälte zum Trotz. Anlass war der zehnte Geburtstag der Jugendkulturrinitiative Artistica Anam Cara. Foto: Mathias Wild



Ein Berg mitten in der Stadt: In Kaufbeuren kann jetzt in fast allen S...

Schok hin und wieder im Stadter
Forderungen oder Wtsnche, die b
Schok-Sitzungen gelöst wurde
den Kommunalpolitikern mithilfe
Die Idee, solch eine Organisati-
ins Leben zu rufen, kam von den J-
gendlichen selbst. Bei einem Tre-
fen des Stadtjugendrats (SJR) un-
der Schülerjugendverwaltung (SMV)
in der die Schülersprecher aller
Schulen sitzen, trugen die Jugend-
chen den Vertretern des SJR ihr
Vorschlag vor. „Wir haben uns zu-
sammengestellt und schließlich i-
allen weiterführenden Schulen ab-
gefragt, welche Schüler sich dafür
interessieren würden“, erzählt Be-
te Schütz vom SJR. Sie leitete di-
Projekt und unterstützt die Jugend-

Kaufbeuren als in- der Klettersz

Alpenverein Wie zwei ehemals getrennte Sektionen einen Ber

VON ALEXANDER VUCKO

Kaufbeuren Bergsteiger sind es ge-
wohnt, Grenzen zu überschreiten –
von der Natur geschaffene und die
eigenen. In Kaufbeuren hat der Al-
penverein in den vergangenen Jah-
ren gleich mehrfach Expansion bet-
rieben und mit der Fusion der Sektio-
nen Kaufbeuren und Gablonz
gleichsam zementierte Strukturen
aufgebrochen: Beide Vereine befin-
den sich zwar in derselben Stadt,
gingen aber weitgehend getrennte
Wege. Als Ergebnis der Vereins-
hochzeit konnte die neue Sektion
Kaufbeuren-Gablonz kürzlich ein
Kletterzentrum fertigstellen, das in
dieser Form weithin als einzigartig
gilt. Eine gute Autostunde von den
nächsten kletterbaren Naturfelsen
entfernt, können viele Bergfreunde
dort nun Trainingsmöglichkeiten
nach Feierabend oder am Wochen-
ende nutzen.

„Es steckt wirklich unheimlich
viel Arbeit drin“, so der Vorsitzende
Ulrich Boer, der die Sektion ge-
meinsam mit Ralf Trinkwälder lei-
tet. Dies sei vor allem den rund 200
Helfern, 35 Firmen und alles in al-
lem mehr als 10 000 ehrenamtlich
leistenden Stunden zu verdanken.
1500 Männer stehen auf der Spenden-
liste. Mehr als 1,5 Millionen Euro

hat das Kletterzentrum insgesamt
gekostet.

Trinkwälder spricht von einer
„prächtigen Entwicklung“ seit der
Fusion. Die Mitgliederzahlen sind
weiter gestiegen. Mit jetzt mehr als
4500 Anhängern, darunter vielen
Familien und jüngeren Bergfreun-

den, ist die Vere
größte in der R-
„Diese Dynamik
mit dem erweite-
ten nach der Pia-
teranlage zu tun“
Trinkwälder be-
lage in erster I,

Kletterzentrum Kaufbeuren

- **Klettermöglichkeiten:** Das Kletterzentrum besteht aus einem 15 Meter hohen freistehenden Turm mit rund 140 Routen sowie einer Anlage im Gebäude mit Klettermöglichkeiten in Abstrichhöhe (Bouldern) und mehreren Trainingswänden für das geschulte Klettern. Die Schwergärten liegen auf insgesamt 1200 Quadratmetern Kletterfläche reichen vom 4. bis zum 10. Grad, decken sowohl den Breiten- als auch den Spitzensport ab. Mehr als 10 000 Griffe wurden angebracht. Zudem gibt es im Außenbereich eine sogenannte Speedkletterwand (speed steht für schnell) mit zwei identischen Routen nebeneinander.
- **Öffnungszeiten und Zufahrt:** Das Kletterzentrum befindet sich in der Pfarrenstraße 99 (GPS-Koordinaten: N 47° 53.886 und E 10 Grad 38.111) im Kaufbeuren Norden; Die Al-

pensvereinssektion I
blanz bitte, auf die
Parkplatz auf der a-
Burorasstraße zu pa-
Stück zu Fuß zur K-
gehen. Das Klettern
Tag auch im Winter
Uhr geöffnet.

- **Kooperation:** M Sektionen Kempten können in Kaufbeuren Kooperation („Alte emschieben Ehrericht- gler“) klettern. Auch Sektion Kaufbeuren den Eintritt in die K Sektionen Kempten den jeweiligen Prei Sektionsmitglieder.

www.alpenverein
blanz.de



Oberbürgermeister Stefan Bosse (vorne, links) überreichte den Engagierten Ehrenurkunden.

Foto: Hans Schul

Jugendpolitische Vertretung und Förderung der Jugendverbände

Im Vordergrund steht das jugendpolitische Eintreten des Stadtjugendrings für die Belange junger Menschen in allen Feldern des öffentlichen Lebens. Ziel ist es außerdem, die demokratische Beteiligung und Entscheidungsfindung – auch bzgl. der satzungsgemäßen Organe und weiterer Gremien des Stadtjugendrings – sicherzustellen. Hier – v. a. aber auch bzgl. der Partizipation „nichtorganisierter“ Jugendlicher – bietet der Stadtjugendring für ehrenamtliches Engagement ein wesentliches jugendpolitisches und soziales Lernfeld, so zum Beispiel auch bei der Stadtschülerorganisation Kaufbeuren „SchOK“.

Neben der Unterstützung der Jugendarbeit durch die „Servicestelle“ (v.a. im Materialverleih), sollen die Jugendverbände insbesondere mit der Aus- und Fortbildung der ehrenamtlichen Fachkräfte gefördert werden. Aus Mitteln der Stadt Kaufbeuren gewährt der Stadtjugendring Zuschüsse für die Aktivitäten seiner Mitgliedsorganisationen. Gemeinsame Großveranstaltungen dienen der Anerkennung der Tätigkeit der Jugendverbände sowie der Präsentation ihrer Arbeit vor einer breiten Öffentlichkeit.



Mit Feuereifer sind die jungen Vertreterinnen und Vertreter von SchOK beim Jugendkongress bei der Sache.

2010 – Die Highlights

SchOK in Berlin – diese Überschrift würde vermutlich als Antwort kommen, wenn die acht Vertreterinnen und Vertreter der neu entstandenen Schülerorganisation Kaufbeuren nach ihrem absoluten Highlight bzgl. SchOK 2010 befragt werden würden. Sie konnten den viertägigen Jugendkongress in der Bundeshauptstadt besuchen, bei dem sie viele neue Eindrücke und Ideen für den Einsatz in ihrer Heimatstadt sammeln konnten. Umsetzen konnten sie ihr neu erworbenes Wissen bereits bei den ersten kleineren Veranstaltungen, wie z.B. der Informations-Party für die zwölf- bis vierzehnjährigen Teenager der Stadt und der Präsentation ihrer Arbeit in der Herbstvollversammlung des Stadtjugendrings vergangenen Dezember.

Ein ganz besonderes „Zuckerle“ konnte den Engagierten in der Jugendarbeit 2010 im Rahmen des Ehrenamtlichevents geboten werden, das im Tänzelfestrondeall stattfand. Die rund 250 Ehrenamtlichen waren zum großen

Openair-Theaterspektakel „Der kleine Hobbit“, das von der Kulturwerkstatt aufgeführt wurde, eingeladen.

In lauer Frühsommerstimmung konnten die Gäste nach Mittel Erde eintauchen und hatten im Anschluss bei leckerem „auenländischem“ Essen Zeit sich auszutauschen.

Im Schnitt werden pro Jahr folgende Gremiensitzungen durchgeführt: mindestens je 2 Vollversammlungen, Jugend- und Verbändegespräche und SMV-Koordinationstreffen sowie 15 bis 20 Vorstands-, Ausschuss- oder Arbeitskreissitzungen.



Bei der Herbstvollversammlung erarbeitet SchOK gemeinsam mit den Delegierten der Vollversammlung die für sie relevanten Fragestellungen.

Im Rahmen der Beteiligung „nicht-organisierter“ Jugendlicher stehen in nächster Zeit folgende Aufgaben im Vordergrund: Begleitung und Verstärkung der Stadtschülervertretung (SchOK) sowie Vernetzung und Veranstaltungen mit der Kommunalpolitik und der Vollversammlung des Stadtjugendrings.

Das Seminarprogramm für Gruppenleiter/innen verzeichnet im Jahr 5 bis 10 Kursangebote im Bereich Aus- und Fortbildung ehrenamtlicher Fachkräfte mit 40 bis 70 Teilnehmer/innen. Schwerpunkt hierbei sind Kursangebote zur Erlangung der Juleica, um eine qualitativ hohe Jugendarbeit auf dem ehrenamtlichen Sektor zu gewährleisten.

Pro Jahr werden ca. 90 Zuschussanträge der Jugendorganisationen bearbeitet.

Beim Ehrenamtlichenfest verzeichneten wir ca. 250 Besucher/innen. Das große Spielfest „Games for YOU(th)“ fand 2010 nicht statt, da die Jugendkulturinitiative Artistica Anam Cara ihr 10-jähriges Jubiläum feierte und von Seiten des SJR und seiner Mitgliedsgruppen bei ihrem Aktionswochenende im Jordanpark unterstützt wurde.

Stadttranderholung, Ferienprogramm, Projekte, Prävention



Viel Freude

Nach einer vorweg wenigstens beim El



Schüler testen Stärken und Schwächen

„Neugablonz ist sicher“

Statistik Polizei und Stadt sehen kein Risiko für die Bürger – Kommune sorgt sich aber um den übermäßigen Alkoholkonsum bei Jugendlichen

Kaufbeuren (sm) Die Sicherheitslage in Neugablonz ist noch besser, „als ich selbst angenommen habe“, betont Reinhard Janko, stellvertretender Leiter der Polizeispezialinspektion Kaufbeuren. Die Bedenken, die die Studenten der Finanz-FH, die im Wohnheim in der Wiesstraße untergebracht sind, geäußert hatten (s. Berichtseite), seien völlig unbegründet. Dem stimmte Dr. Gert Peter Strunk, Leiter des Kaufbeurer Ordnungs- und Sozialreferats, bei einer Pressekonferenz gestern zu. So habe die erhaltene Präsenz der Polizei und die Integrationsarbeit der Stadt in den vergangenen Jahren gut geglättet. Und das Verhältnis der angelegten Dalkito ist im Vergleich zum Kaufbeurer Stadtbereich eher niedrig. Von insgesamt 81 angezeigten Sachbeschädigungen 2008 wurden lediglich 24 in Neugablonz verurteilt. Und aus 219 registrierten Körperverletzungen sind nur 65 in Neugablonz passiert, weiß Janko. Dennoch kennen er und Strunk das Problem der subjektiven Wahrnehmung der Bürger. „Die Angst ist aus den Köpfen der Menschen schwer rauszurufen, wenn einmal etwas passiert ist“, erklärt Strunk. Und 2002 habe es nun einmal ein oder zwei größere Vorfälle gegeben, bei denen Übergriffe in Neugablonz stattgefunden hätten. „Wir können die Bürger eher beru-

higen. Neugablonz ist sicher“, so der Referatsleiter.
Ein anderes Problem ist für die Verantwortlichen der Stadt dagegen der zunehmende Alkoholmissbrauch bei Jugendlichen. Laut einer Statistik, die den Alkoholkonsum von Jugendlichen in 409 kreisfreien Städten und Landkreisen in Deutschland untersucht hat, rangiert Kaufbeuren auf einem traurigen dritten Platz. Lediglich die Städte Brandenburg an der Havel und Hof haben laut dem Vergleich mehr jugendliche vorzuweisen, die volltrunken in der Notaufnahme landen (s. Berichtseite).

Die Stadt wehrt sich nun aber gegen diese Fallzahlen. Recherchen am Klinikum Ostallgäu Kaufbeuren hätten laut Gert Peter Strunk ergeben, dass „die Zahl der Einlieferungen alkoholisierter Jugendlicher nicht höher als in vergleichbaren anderen Kommunen auch ist“. So würden bis August dieses Jahres 33 Jugendliche mit Alkoholvergiftungen am Klinikum registriert – davon seien allerdings nur 19 Fälle direkt aus Kaufbeuren gewesen. „In anderen Kommunen kommen aus dem Umland“, so Dr. Thomas Rubens, Chefarzt der Kinder- und Jugendabteilung am Klinikum Ostallgäu/Kaufbeuren. Das relativitäts die genannte Statistik erheblich. Dennoch geht es den Verantwortlichen



In schwierigen Fällen werden die Jugendlichen von der Polizei aufgefangen.

nicht um einen „der zumeist durch den Alkoholkonsum bei Mit-Entwicklung, die man werden muss. Daher hat der Arbeitskreis zur Vorbeugung des Alkoholkonsums im Jahr 2004 besteht in bietet ein Alkoholkonsumraum, das dem Ordnungsamt durchge- versendet das Ju- „blaue Briefe“ Jugendlichen, die

Dr. Gert Peter Strunk, Ordnungsreferatsleiter

Präventionsbeauftragter ein neues Jugendschutzgesetz erarbeitet.
● Das Klinikum soll in den Arbeitskreis Jugend und Alkohol eingebunden werden.
● Projekte anderer Städte können übernommen werden. (sm)

Wie die Stadt gegen Alkoholkonsum vorgeht

- 23 „blaue Briefe“ wurden 2009 bislang verschickt. In 16 Fällen wurde die Erziehungsberechtigten ins Jugendamt gebeten, um weitere Maßnahmen für die Kinder zu besprechen.
- Werner Maier, stellvertretender Jugendamtsleiter, wird demnächst als

- Präventionsbeauftragter ein neues Jugendschutzgesetz erarbeitet.
- Das Klinikum soll in den Arbeitskreis Jugend und Alkohol eingebunden werden.
- Projekte anderer Städte können übernommen werden. (sm)

Kinder in Ferien gut versorgt



„You like to speak English?“

Das war das Motto der ersten Sprachferien, die der Stadtjugendring im Rahmen seines im Juli stattfindenden Ferienprogramms angeboten hat. Ziel dieser Woche war es, mit Spiel und Spaß die Fremdsprache zu entdecken und den Jugendlichen eine Möglichkeit zu geben, sich in der englischen Sprache zu betätigen. Eine besondere Attraktion war das Besuchen des Reisebüros zu sehen

Startschuss zur Stadttranderholung

Programm Anmeldungen ab Samstag möglich

Kaufbeuren Die Anmeldezeit für die Stadttranderholung und Sommerferienprogramm des Stadtjugendrings beginnt am Samstag, 19. Juni, um 9 Uhr. Anstehen in den frühen Morgenstunden muss aber niemand mehr, denn mittlerweile funktioniert die Buchung bequem von zu Hause aus am Computer.
„Auf nach Kennart, fertig, los!“ lautet der sportliche Titel der Stadttranderholung in diesem Jahr. Mit viel Elan werden den Kindern die unterschiedlichsten Sportarten vermittelt, die Tage werden in selbst gebauten Hütten verbracht. Der Stadtjugendring (SJR) bietet noch viele andere Angebote an.

„Wir haben uns auch heuer viel Mühe gegeben, ein abwechslungsreiches Angebot zusammenzustellen, und freuen uns, dass wir erstmalig Sprachferien am Ort anbieten können“, so Berta Schütz vom SJR. Die Mädchen und Jungen, die Abwechslung suchen, können sich zum Beispiel auf einen Ausflug ins Land der Abenteuer, einen Abstecher zu Filmstars und erstmals auf ein Zeltlager in Schwangau freuen. Zudem gibt es einen Ausflug in den Nürberger Zoo.

- **Anmeldestart** ist Samstag, 19. Juni, ab 9 Uhr im Internet unter www.sjrk.de

- **Einzelaktionen** für Kinder, darunter Stadttranderholung, Hüttenbauten und Tagesangebote.
- **Die städtische Abteilung Gleichstellung und Familie** hat in den ersten vier Sommerferienwochen eine Betriebsfeier für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, organisiert, da die in drei bis vier Wochen.
- **Bei Aktionswochen** in den Sommerferien sind in Kaufbeuren die Familienangehörigen herzlich zum Sommerfest eingeladen, das am 1. Juli im Rahmen des Sommerfestes der Stadttranderholung, der Turnvereine, das Gemeindefest der Stadttranderholung und Familie zu.
- **„Blindensesseln“** der Jugendhilfeleistungen abgedeckt.
- Für eine Notfallbetreuung wurde das Projekt „Gloßwirtschen“ entwickelt, das ebenfalls vom „Lokalen Bündnis“ getragen wird.
- Zum Einsatz können auch Tagesmütter kommen, die von der städtischen Abteilung Kinder, Jugend und Familie ausgebildet werden.
- Ferner bietet die Stadt einen „Ferienpass“ für den Sommerferien an, der etwa 100 Angebote beinhaltet. (juw)
- **Informationen** bei der Kommunalarbeit unter Telefon (083 41) 437 379.



Glück auf

Eine der rund 40 Aktionen im Ferienprogramm des Stadtjugendrings Kaufbeuren war „Glück auf – Ab ins Bergwerk“. Bei dieser Fahrt ging es mit dem Zug bis nach Blauschach, wo die jungen Teilnehmerinnen „Blätker“ abgeholt wurden und bis zu den Erzbergen gefahren wurden. Von dort ging es dann zu Fuß weiter zur Bergschneise der drei Höhlen. Die Kinder konnten aber keine Tiere sehen, sondern nur die Höhlen der Bergerkommen.

Stadtranderholung, Ferienprogramm, Projekte, Prävention

Im Veranstaltungs- und Projektbereich ist es die vorrangige Zielsetzung, durch Angebote für Kinder und Jugendliche die kontinuierlichen Aktivitäten der Jugendgruppen und Einrichtungen der Jugendarbeit punktuell zu ergänzen. Im Rahmen der Stadtranderholung und der Ferienprogramme (Ostern, Pfingsten, Sommer) steht die Außerschulische Jugendbildung sowie die Förderung selbstbestimmter Aktivitäten im Freizeitbereich (Sport, Spiel, Geselligkeit) während der Schulferien für Kinder bis 14 Jahren im Vordergrund. Immer größeren Raum nimmt die betreuungsentlastende Funktion für Familien durch mehrtägige Angebote mit verlässlichen Betreuungszeiten ein. Im Sinne Sozialer Jugendbildung sind auch Jugendliche und junge Erwachsene v.a. während der Stadtranderholung sowie im Rahmen der Workcamps beim Auf- und Abbau Zielgruppe.



Die erste Probefahrt mit der neu gebauten Seifenkiste.

Mit Projekten sollen neuere Entwicklungen – und hier v.a. die Vernetzung mit der Schule (z.B. „Sprungbrett Bildung“) – die Jugendarbeit weiterbringen.

Bei Präventionsangeboten (v.a. „Alkohol“) ist es das Ziel, junge Menschen zu befähigen, sich vor gefährdenden Einflüssen zu schützen.

2010 – Die Highlights

„Auf nach Kemnat – Fertig – Los“ lautete im Jahr 2010 das abgewandelte Startsignal für die größte Bildungs- und Freizeitmaßnahme des Stadtjugendrings und so viele 7- bis 14-Jährige wie noch nie folgten dem sportlichen Motto der Stadtranderholung.

Neu war 2010 auch die Möglichkeit an einer „Sprachreise“ teilzunehmen, ohne die Stadt verlassen zu müssen.

So trafen sich 12 Jugendliche unter dem Motto „Do you speak English?“ eine Woche lang um vormittags Englischunterricht zu haben und nachmittags gemeinsam verschiedene kleine Projekte durchzuführen. Ehrensache, dass den ganzen Tag englisch gesprochen wurde!

Super präsentieren konnten die Jugendlichen des Projekts „Sprungbrett Bildung“ eines ihrer Arbeitsergebnisse. Zwei ihrer Seifenkisten wurden von Bürgermeister*innen höchstpersönlich beim Seifenkistenrennen gefahren.

Gemeinsam hatten die Jugendlichen unter Anleitung diese Gefährte gebaut, dabei ihre handwerklichen Fähigkeiten verbessert, die ihnen auf der Suche nach Lehrstellen unter Umständen gute Dienste leisten können.

Die Stadtranderholung verzeichnete im Jahr 2010 folgende Zahlen:

- ▶ Teilnehmer/innen: 1.120 zzgl. 74 Jungbetreuer/innen
- ▶ Teilnehmertage¹: 6.720 zzgl. 592 Betreuertage

Die Ferienprogramme insgesamt (inkl. Stadtranderholung) umfassten im Bereichsjahr 90 Angebote mit 2.599 Teilnehmer/innen (zzgl. ca. 120 Jungbetreuer/innen) was 8.791 Teilnehmertagen entspricht (zzgl. ca. 860 Betreuertagen).

Die Abdeckung durch betreuungsrelevante Angebote für mindestens 20 Schulkinder bis 12 Jahren an den Werktagen (Montag bis Freitag) in den Oster-, Pfingst- und Sommerferien war nur in 6 Wochen gegeben. Für die Zukunft gilt es für den Stadtjugendring hier verstärkt aktiv zu werden.

Die Schulprojekte (z.B. „Sprungbrett Bildung“, „Coolworker“, „Schüler für Schüler“) verzeichnen jährlich 25 bis 30 Teilnehmer/innen und damit ca. 400 Teilnehmertage.

Die Präventionsaktionen (Alkohol) erreichten 2010 ca. 760 Teilnehmer/innen, die aufgrund der eintägigen Veranstaltungen gleichzeitig den Teilnehmertagen entspricht.



Stolz präsentieren die Jugendlichen die Projektergebnisse der Sprachferienwoche ihren Eltern.

In der Summe wurden ca. 3.500 Teilnehmer/innen und damit ca. 10.600 Teilnehmertage erreicht. Das sind die bislang mit Abstand höchsten Zahlen in diesem Angebotsbereich.

¹ Teilnehmertage bezeichnen eine Gesamtbewertungszahl bestehend aus dem Produkt von „Veranstaltungstagen und Teilnehmern“. Dies gilt analog für Besuchertage und Betreuertage.

Offene Jugendarbeit

Jugendliche als Mechaniker

Projekt Fahrradwerkstatt in der „Fun Factory“

Neugablonz Die Werkstatt der „Fun Factory“, dem Jugendzentrum Neugablonz, des Stadtjugendring Kaufbeuren, bietet unter dem Titel „Pimp my Bike“ jeden Dienstag ab 17 Uhr eine neue Werk-Aktion für Jugendliche zwischen 12 und 17 Jahren an. Wie man Schrottfahrer wieder herichtet, erfahren die Teilnehmer in dieser Fahrradwerkstatt. Bei „Pimp my Bike“ kann man sein Fahrrad aufräumen und reparieren lernen und aus alten Fahrrädern

ein neues, zusammenbauendes Werkstück der „Fun Factory“, das aus alten Fahrradteilen besteht. Nach vielen politischen Diskussionen im Jugendparlament ist jetzt endlich die Fun Factory, die Werkstatt der Jugendlichen, im Kaufbeuren-Kaufbeuren-Nord entstanden. Die Werkstatt ist im Kaufbeuren-Nord entstanden. Die Werkstatt ist im Kaufbeuren-Nord entstanden.

Kaufbeurer Jugend darf sich freuen

Spätestens Bald Baubeginn für Neugablonzer Jugendzentrum – Wertachpark fertiggestellt

VON ALEXANDER WOLFF

Kaufbeuren Es hat lange gedauert, nun darf sich die Kaufbeurer Jugend freuen. Die neue Jugendwerkstatt der Fun Factory wird im Wertachpark in Neugablonz gebaut. Die Kosten für die neue Jugendwerkstatt betragen ca. 1,5 Millionen Euro. Die neue Jugendwerkstatt wird im Wertachpark in Neugablonz gebaut. Die Kosten für die neue Jugendwerkstatt betragen ca. 1,5 Millionen Euro.



Neubau beginnt der Bau des neuen Jugendzentrums in Neugablonz. Foto: WJZ



Mit dem Wertachpark gibt es nun einen neuen Ausdrehort für Jugendliche in Kaufbeuren.



Mobiku startet vom Winterquartier aus

Das Mobiku startet im neuen Jahr in seinem Winterquartier im Jugendtreff Neugablonz „Fun Factory“ der SJR Kaufbeuren mit verschiedenen Besonderheiten. In jedem Dienstag, Das Winterquartier des Mobiku in der Bürgerstraße 11 ist die Woche über von Montag bis Freitag ab 13.30 Uhr für Kinder von sechs bis 12 Jahren geöffnet und verbietet im Jugendtreff bis Freitag.

12. März 2010. Jeden Dienstag finden spezielle Spiele, Bastel- oder andere Aktionen statt. So wird am Dienstag, 19. Januar gebacken, und zwar russische Süßigkeiten: Blini und russisches Brot. Der Besuch des Mobiku der SJR Kaufbeuren in seinem Winterquartier ist kostenfrei und erfordert auch keine Anmeldung.

Foto: Nicolas Seelmann



Exkursion am Mösle

Nass wie es zu im Mobiku, der mobilen Spielplatzbetreuung des Stadtjugendring Kaufbeuren, in der Themenwoche „Wasser ist Leben(E)gion“. Bei dieser Aktion zum Kaufbeurer Jahr des Wassers mit Exkursionen, Bastelarbeiten und einem Quiz rund ums Mösle verbrachten die Kinder spannende Nachmittag. Sie konnten die Vielfalt von Kleinlebewesen, Amphibien und Fischen entdecken und bestimmen lernen. Unter dem Motto „Nixen und Wassermännchen“ lud ein Wasser-Pavillon mit selbst Spiel rund ums Wasser beigei

Bandfest im Jugendzentrum

Kaufbeuren Ein tüchtig Hand in zwei Absenden – das bietet das Bandfest im Kaufbeurer Jugendzentrum am morgigen Freitag, 7. und am Samstag, 8. Mai. Am Freitag gibt es einen Konzertabend der hiesigen Gammart: Motörhead/Dio/Buffalo mit dem Newcomer „Chiku“ sowie Vanus Krewer, dann Death Metal mit „A-Malad Mind“ und „Black“ sowie Hardcore/Metalcore mit „Taste Of Death(ion)“. Schräger Punk-Rock kommt von „Soos-Stage“, heißt es um 18 Uhr, Genschieß ist das Programm am Samstag ab 17 Uhr, Alternative mit „Perspective“, Metal von „Rawling Death“, der erste Gig der Rockband „Militärd“, Rock/Pop/Indie mit „Sapozov“, Black/Metal/Mercurial mit „The Skyline“ und zum Abschluss das Club Out mit der Rap-Projekt-Formation „Reif für die Klippe Rec.“

♣ Karten gibt es in der Abschlusss.

Rezept als Rap

Wappen in jeder Klasse für sich, um alles in den deutschen Sprache, das heute mehr von kurieren auf der Bühne des Jugendzentrums des Stadtjugendring Kaufbeuren, heute Hip-Hop- und Live-Versteher. Ob Alltagslieder oder Politlieder, Singspiele oder Sonettreue, Gedichte oder kurze Redaktionen, es werden in Form von Rap- und Hip-Hop- und Live-Versteher. Ob Alltagslieder oder Politlieder, Singspiele oder Sonettreue, Gedichte oder kurze Redaktionen, es werden in Form von Rap- und Hip-Hop- und Live-Versteher.



Das Team des Julia-Container über den Paul-Friedrich-Löh-Weg und Philipp Schmitt. Foto: Hans-Joachim



Das Team des Julia-Container über den Paul-Friedrich-Löh-Weg und Philipp Schmitt. Foto: Hans-Joachim

Erst holpriger Start, jetzt gefragter Treff

JuZe-Container Einrichtung im Wertachpark wird von Jugendlichen gut angenommen

Die Frühlingsferien haben der Stadtjugendring Kaufbeuren mit dem JuZe-Container in der Wertachpark in Neugablonz einen neuen Treffpunkt geschaffen. Die Einrichtung wird von Jugendlichen gut angenommen. Die Einrichtung wird von Jugendlichen gut angenommen.

JuZe-Truck als Diskussionsforum

ohol Pädagogen und Jugendliche sprechen über Trinken

Insgesamt, weshalb Jugendliche oft mit Jugendlichen in der Wertachpark in Neugablonz. Insgesamt, weshalb Jugendliche oft mit Jugendlichen in der Wertachpark in Neugablonz. Insgesamt, weshalb Jugendliche oft mit Jugendlichen in der Wertachpark in Neugablonz.

hohle Jugendliche ausprobieren. Darüber spricht unter anderem auch die Annahme von Grenzen wie die Rolle. Diese ist aber ein bisschen anders, ist das Jugendliche nicht bewusst über die Trinken. Die Jugendlichen haben eine Reihe von Ideen, die sie in der Wertachpark in Neugablonz. Die Jugendlichen haben eine Reihe von Ideen, die sie in der Wertachpark in Neugablonz.

Größer Andrang beim Spielefest am „Mobikids“

Mit dem Frühlings und dem Beginn nach einem mit Karacho durch das Herbstzeit, die Kinder in den vergangenen zwei Wochen. Kinder am „Mobikids“ bietet ein Angebot. Zudem werden Kindergeburtstags- und Bewegungskampagnen Kindernachmittage im Angebot. Die „Mobikids“ ist eine Einrichtung des Stadtjugendring und wendet sich an Kinder im Grundschulalter, welche ihre Spielplatzzeiten im Bereich. Die Kinder können sich die Kinder Spiel haben und gemeinsam die



Während der Winterpause hat sich die Besucher des Container auf die neue Saison im Anfang April an.

Während der Winterpause hat sich die Besucher des Container auf die neue Saison im Anfang April an.



Offene Jugendarbeit

Zentrale Intention der Jugendhäuser ist es, durch die Zurverfügungstellung eines pädagogisch begleiteten Treffpunkts für alle Jugendlichen (i.d.R. von 12 bis 18 Jahren) diese in ihrer Persönlichkeitsentwicklung (in allen Lebensbereichen) in einem sozialen Lernfeld zu fördern. Hierbei kommt der Integrationsarbeit (v. a. junge Menschen mit Migrationshintergrund) eine besondere Bedeutung zu. Die vorrangigen Methoden sind: Jugendcafé als Treff- und Anlaufstelle des Jugendhauses, jugendkulturelle Veranstaltungen zur Bindung der Zielgruppe an das Jugendhaus, Gruppenarbeit und Beteiligungsformen Jugendlicher, individuelle Förderung und Unterstützung

Die Angebote zielen in erster Linie auf außerschulische Jugendbildung sowie der Förderung selbstbestimmter Aktivitäten im Freizeitbereich (Sport, Spiel, Geselligkeit) ab.

Über die Jugendhäuser ist zudem ein Einblick in die Kinder- und Jugendszenen und damit ein Aufgreifen und Begleiten von Entwicklungen (innerhalb, aber auch außerhalb des Jugendhauses) möglich.

JuZe-Truck macht LandArt

Jugendliche leisten mit Aktion einen Beitrag zum »Jahr des Wassers«

Kaufbeuren - Im Rahmen des Projektes „Jahr des Wassers“ wird der beliebte Stadt-Landjugend einen Beib Samstag, 10. und 11. zwei kulturellen

Bands gesucht im JuZe

➤ **Bewerbung für das Bandfestival 2010 läuft** ➤

Kaufbeuren (ex) In der Vorbereitungsphase des Bandfestivals werden im Juli und August 2010 die besten Bands gesucht. Die Bewerberinnen und Bewerber müssen im Alter zwischen 12 und 18 Jahren sein und in Kaufbeuren wohnen. Die Bands sollten aus mindestens drei Personen bestehen und im Bereich Rock, Pop, Punk, Metal, Indie oder Alternative Musik spielen. Die Bewerberinnen und Bewerber sollten im Besitz eines Instrumentes sein und im Juli oder August 2010 in Kaufbeuren wohnen. Die Bewerberinnen und Bewerber sollten im Besitz eines Instrumentes sein und im Juli oder August 2010 in Kaufbeuren wohnen.

ren. Es soll den Jugendlichen eine erweiterte Identifikation mit ihrer Heimatstadt Kaufbeuren ermöglichen. In einer abschließenden Runde werden ihre Ergebnisse auf einen Alttag übertragen, um Werte und Einstellungen herauszufinden, die für einen verantwortlichen und verantwortlichen Umgang in der Gemeinschaft und mit der Umwelt wünschenswert sind. Das Projekt soll zudem dem kommunikativen Umgang miteinander förderlich sein.



Party pur beim Bandfestival. Foto: Veranstalter



Kidulten vom Kaufbeurer Jugendhaus sind im Rahmen der Aktion »Jahr des Wassers« im Juli und August 2010 in Kaufbeuren unterwegs. Foto: Veranstalter

Jüngeres Publikum angesprochen

Alternative und Indie live im „JuZe“

➤ **Musikalische Unterhaltung auch von einer Kaufbeurer Newcomer-Band** ➤

Kaufbeuren (ex). Am Samstag, 2. Oktober, ab 19 Uhr tritt die Münchener Indie-Ferminas „Boyndroid“ live im „JuZe“ Kaufbeuren auf, die schon über die lokale Szene hinaus Preise genascht hat. Als Support präsentieren sich die Kaufbeurer Alternative-Newcomer „Perspective“ in ihrer Besetzung.

eben kontinuierlich ihre eigene Musik. Ihre Vorbilder sind zahlreich: von Johnny Cash und David Byrne über Radiohead, Nirvana, Death Cab for Cutie und viele mehr. Florian Köhlschoten, Max Höfler, Felix Schödt und Satecla Wagner, sind die Kaufbeurer Alternative-Newcomer „Perspective“, die als Support dem Publikum einzuweisen werden.



➤ **Perspective.** Foto: Veranstalter

Seit der Gründung 2003 komponieren die vier Musiker der Band „Boyndroid“ aus München...

Näheres unter www.myspace.com/boyndroid oder www.myspace.com/perspective



Die wiederkehrende Aktion der Stadtjugend ist sehr beliebt. Eltern helfen bei dieser Projektarbeit. Foto: Stadtjugend

Eltern übernehmen Patenschaften für Kinder Spielplatzaktion Projekt „Mobikids“ soll das Gemeinschaftsgefühl stärken

Kaufbeuren - Mit 2010 besetzt die „Mobikids“, eine wichtige Initiative der Stadtjugend im „Jahr des Wassers“, die Spielplatzaktion „Projekt Mobikids“. Dabei handelt es sich um ein Projekt der Stadtjugend, bei dem Eltern die Patenschaft für die Kinder übernehmen. Die Eltern werden dazu aufgefordert, die Kinder zu begleiten und zu unterstützen. Die Aktion soll das Gemeinschaftsgefühl stärken und die Eltern einbezogen werden.

Die Aktion soll das Gemeinschaftsgefühl stärken und die Eltern einbezogen werden. Die Eltern werden dazu aufgefordert, die Kinder zu begleiten und zu unterstützen. Die Aktion soll das Gemeinschaftsgefühl stärken und die Eltern einbezogen werden.

Die Aktion soll das Gemeinschaftsgefühl stärken und die Eltern einbezogen werden. Die Eltern werden dazu aufgefordert, die Kinder zu begleiten und zu unterstützen. Die Aktion soll das Gemeinschaftsgefühl stärken und die Eltern einbezogen werden.

Jugendzentrum Kaufbeuren

2010 – Die Highlights

Für 2010 war insgesamt eine Stagnation zu verzeichnen, bedingt durch Personalausfall im Frühjahr. Mit der Neubesetzung ab Herbst konnten konzeptionelle Änderungen eingeleitet werden, die zu einer relativ stabilen Besucherstruktur führten. Arbeitsschwerpunkte 2010 waren der Besuchererwerb, die pädagogische Begleitung des JuZe-Trucks und des Wertachpark-Containers. Im Jahresverlauf wurde immer wieder dem Alkoholkonsum bei Jugendlichen, durch Gespräche und Interventionen entgegen gewirkt.



Zeit für eine Runde SkipBo muss auch mal sein.

Im Rahmen der Musikförderung wurden 10 Konzerte mit Bands aus Kaufbeuren sowie ein Bandfestival erfolgreich durchgeführt. Der Bandproberaum wurde kontinuierlich von mehreren Bands genutzt.

Der Offene Betrieb war weiterhin der wichtigste Bereich im Jugendhaus. Durch eine gute Atmosphäre fanden Jugendliche einen Treffpunkt vor, an dem sie sich mit Freunden treffen und an verschiedenen Gruppenangeboten (Ländertage, Kochen, Kreativangebote, Tagesfahrten) teilnehmen konnten.

Das Jugendzentrum Kaufbeuren war im Jahr 2010 an 181 Tagen (43 Wochen, pro Woche bis zu 27 Stunden verteilt auf bis zu 5 Tage) geöffnet.

Es wurden ca. 35 jugendgerechte Musikveranstaltungen durchgeführt (davon 10 Konzerte mit Nachwuchsbands).

- ▶ ca. 350 Teilnehmer/innen erfuhren in Gruppenarbeiten eine zusätzliche Betreuung
- ▶ In 15 Fällen wurden Jugendliche durch die pädagogischen Fachkräfte intensiver individuell gefördert bzw. schwerwiegende Konfliktlösungen initiiert und begleitet (Umfang ca. 130 Stunden)

In der Summe wurden im Jahr 2010 ca. 1.300 Besucher/innen (ca. 30 pro Öffnungswoche) und ca. 5.250 Teilnehmer/innen² (wöchentlich ca. 122) erreicht.

² Teilnehmer definieren sich im Gegensatz zu Besuchern durch die aktive Mitarbeit in den Angeboten.

Jugendzentrum Neugablonz

2010 – Die Highlights

Ein besonderer Schwerpunkt im JuZe Neugablonz sind die Gruppenarbeit sowie die Zusammenarbeit von Jugendarbeit und Schule. Sehr positiv verlief daher 2010 die Kooperation mit der Gustav-Leutelt-Schule, dem zukünftigen Nachbarn. An zwei Nachmittagen wurde im Rahmen von Kreativ- und Schachworkshops die Ganztagesklasse betreut. Bereits in den improvisierten Verhältnissen des bisherigen Gebäudes erfreute sich die Werkstatt – egal ob für den eigenen Drahtesel oder die Bastelei für den Stand am Weihnachtsmarkt – großer Beliebtheit.

Ein weiteres Highlight war die Kinder- und Teeniedisco in Kooperation mit dem Mobiku.

Hier kamen viele Kinder und Jugendliche zwischen 10 und 14 Jahren mit viel Freude zum Feiern und Tanzen. Ebenso erfolgreich waren unsere mobilen Einsätze und Besuche an den Treffpunkten der Jugendlichen im Stadtteil. Es konnten neue Jugendliche für das Jugendzentrum gewonnen werden und Schwellenängste und Vorurteile gegenüber dem Haus abgebaut werden. Auch zu den Nachbarn der „Problemwohngebiete“, in denen es zu Konflikten mit den Jugendlichen kam, haben wir mittlerweile guten Kontakt.

Das Jugendzentrum Neugablonz war im Jahr 2010 an 220 Tagen (45 Wochen, pro Woche bis zu 26 Stunden verteilt auf bis zu 6 Tage) geöffnet (zzgl. 11 Öffnungstage für geschlossene Gruppen).

- ▶ 966 Teilnehmer/innen erfuhren in Gruppenarbeiten eine zusätzliche Betreuung
- ▶ In 17 Fällen wurden Jugendliche durch die pädagogischen Fachkräfte intensiver und individuell gefördert bzw. schwerwiegende Konfliktlösungen initiiert und begleitet (Umfang ca. 120 Stunden)



Voller Vorfreude beobachten die künftigen „BewohnerInnen“ des neuen Jugendzentrums den Spatenstich

In der Summe wurden im Jahr 2010 ca. 1.250 Besucher/innen (ca. 28 pro Öffnungswoche) und ca. 5.950 Teilnehmer/innen (wöchentlich ca. 132) erreicht.

Mobile und dezentrale Einheiten

Mit seinen gemeinwesenorientierten Angeboten will der Stadtjugendring in erster Linie in Wohnsiedlungen zur Verbesserung der Lebenswelt von Kinder, Jugendlichen und Familien beitragen.



Jetzt kann Halloween im mobilen JuZe kommen!


Ein weiterer wesentlicher Effekt des JuZe-Trucks und des JuZe-Containers im Wertachpark ist, dass mit mobilen und dezentralen Einheiten wohnungsnah neue – bzw. bislang noch nicht ausreichend abgedeckte – Zielgruppen erschlossen werden und eine Verbindung zu den zentralen Einrichtungen (v.a. Jugendhäuser) hergestellt wird.

Der JuZe-Truck setzt im sozial belasteten Milieu an und die 10- bis 13-Jährigen in den Wohngebieten besucht um so frühzeitig Kontakt zur zukünftigen Zielgruppe des Jugendhauses zu knüpfen, soll der

JuZe-Container am Wertachpark den Zugang zu der großen Gruppe junger Menschen in Kaufbeuren ebnen, die bewegungsorientierte Freizeitbeschäftigungen pflegen (Klettern, Skaten, Fieseln, Streetball, ...).

Während beim „Mobiku“ die Anregungen zur sinnvollen Freizeitgestaltung sowie problemorientierte offene Kinderarbeit in sozialen Brennpunkten im Vordergrund steht, soll mit „Mobikids“ das bürgerschaftliche Engagement der Eltern für einen Ausbau des Freizeitangebotes nutzbar gemacht werden.

2010 – Die Highlights



Die Mobile Spielplatzbetreuung, Mobiku bezog in den Monaten Januar bis März sowie November/Dezember ihr „Winterquartier“ im Jugendzentrum Neugablonz und veranstaltete hier speziell für die Kinder bis 14 Jahren zusätzlich zahlreiche Aktionen zur Integration der „Mobiku-Kinder“ in das Jugendzentrum (z.B. Themen- und Teeniediscos, Geocaching, Weihnachtshaus). Außerdem wurden mit der Christuskirche und der Gustav-Leutelt-Schule zwei neue Standorte erfolgreich ins Programm aufgenommen. In den Sommerferien gab es für die Kinder vom Bienenberg das Sonderangebot „Kaufbeurer Sagen“ und ein großes „Fußballwanderpokalturnier“. Am Standort Möse drehte sich alles rund um das Thema Wasser.

„Aller guten Dinge sind 5“ – so lautet das Fazit des Mobikids im Rückblick auf 2010. Mit dem Standort Am Sonneneck konnte das Angebot auch hier

erweitert werden. Besonders hervorzuheben sind die vielen Kooperationen mit Schulen, Seniorenheim, Generationenhaus, die Mitwirkung an der Eröffnung des neuen Stadtteilbüros im Haken und am Integrationsfest.

Im JuZe-Truck wurden verschiedene Aktionen durchgeführt sowie in Gruppengesprächen die Problemfelder thematisiert: Gewalt und Rauchen, Verhaltensregeln in der Gemeinschaft, Mobbing, Sexualität, Erstes Verliebt sein und körperliche Annäherung, Shisha-Rauchen und Alkohol.

Der im Frühjahr 2010 eröffnete und sehr gut angenommene Wertachpark-Container (Koop.-Projekt mit dem Generationenhaus) konnte einen festen Besucherstamm ausbilden und wurde von drei ehrenamtlichen Jugendlichen betreut. Vordergründig kamen die Jugendlichen zum skaten, nutzten dann aber auch vermehrt den Container um darin zu spielen und zu chillen.



Auch wenn er auf diesem Bild gar nicht zu sehen ist: Für den Eröffnungswurf auf dem Streetball-Platz vor dem JuZe-Container des Wertachparks erhielt Oberbürgermeister Stefan Bosse tosenden Applaus und eine „Zusatz-Laola-Welle“ von der 50-köpfigen Skatergruppe

Im JuZe-Truck können im Jahr 2010 bei 152 Öffnungstagen (38 Wochen, pro Woche bis zu 16 Stunden verteilt auf bis zu 4 Tage) ca. 1.100 Teilnehmer/innen verzeichnet werden (ca. 29 pro Öffnungswoche).

Der JuZe-Container erreichte 2010 an 100 Tagen (25 Wochen, pro Woche bis zu 15 Stunden verteilt auf bis zu 4 Tage) ca. 900 Besucher/innen (ca. 35 pro Öffnungswoche).

Mit dem Mobiku konnten 2010 an 213 Einsatztagen (42 Wochen, pro Woche bis zu 20 Stunden verteilt auf bis zu 5 Tage) ca. 3.930 Teilnehmer/innen (ca. 94 pro Öffnungswoche) erzielt werden.

Das Mobikids erreichte 2010 an 88 Einsatztagen (19 Wochen, pro Woche bis zu 15 Stunden verteilt auf



Gut vorbereitet! Ehrenamtliche Mobikids-Eltern beim Erste Hilfekurs.

bis zu 5 Tage) ca. 2.150 Besucher/innen (ca. 113 pro Öffnungswoche) zzgl. 148 Betreuertagen.

In der Summe wurden 2010 ca. 3.050 Besucher/innen (ca. 140 pro Öffnungswoche) und ca. 5.030 Teilnehmer/innen (wöchentlich ca. 125) erreicht.



Bewegung macht Spaß! Mobikids – Kinder sind mobil!



So spannend kann Mobile Spielplatzbetreuung sein: Faszinierte Kinder bei der Schatzsuche in den Wäldern um Kaufbeuren.

Kulturwerkstatt Kaufbeuren

Die Kulturwerkstatt zielt mit ihrer Arbeit – ähnlich wie die Jugendhäuser – auf die Förderung von Kindern und Jugendlichen hinsichtlich ihrer Persönlichkeitsentwicklung (in allen Lebensbereichen) in einem sozialen Lernfeld ab. Mit dem methodischen Schwerpunkt der theater- und kunstpädagogischen Gruppenarbeit beziehen sich die Angebote der Kulturwerkstatt allerdings zu-



Hell und luftig präsentiert sich nach der Renovierung das Foyer des Theaters Schauburg.

nächst auf die Gruppenmitglieder. Hierbei kommt der Integrationsarbeit (v. a. junge Menschen mit Behinderungen) eine besondere Bedeutung zu. Zentrale Intention der Kulturwerkstatt ist es, den Mitgliedern in Gruppenprozessen durch gemeinsame Projekte (Theateraufführungen) soziale Kompetenzen und weitere Schlüsselqualifikationen zu vermitteln und die darstellerischen und künstlerischen Interessen zu fördern. Insgesamt ist die Jugendkulturarbeit Teil der Außerschulischen Jugendbildung, was auch bzgl. der Zuschauer der

Theaterproduktionen gilt. Bereits bei der Zusammenstellung des Repertoires schlägt sich der Bildungsauftrag der Kulturwerkstatt für Gruppenmitglieder und Zuschauer nieder.

Als Kunst- und Kultureinrichtung wirkt die Kulturwerkstatt für die Stadt Kaufbeuren jedoch über den pädagogischen Bereich und die Zielgruppe der Jugendlichen hinaus auch als bereichernde Institution mit Außenwirkung.



In der Gruppenarbeit wurden „spezielle“ Kacheln für den Umbau der Sanitärräume von den Kindern selbstgestaltet.

2010 – Die Highlights

Der überwiegende Teil der Arbeit der Kulturwerkstatt liegt im „Verborgenen“. Die wöchentlichen Gruppenstunden und Kunstprojekte mit den Kindern und Jugendlichen bildeten auch 2010 den Schwerpunkt der Aktivitäten.



Ob Töpfern, Zeichnen oder anderweitiges Bildnerisches Gestalten: die KW ist für die Kinder deutlich mehr als eine Theaterschule. Von der Öffentlichkeit wahrgenommen werden aber natürlich stärker die Aufführungen der Theaterstücke. Hier waren die Höhepunkte einer von großer Zuschauerresonanz (über 8.000 Besucher) geprägten Saison sicher die Freilichtaufführungen von Tolkiens „Der kleine Hobbit“. Im Auenland an der Wertach tummelten sich 140 große und kleine Darsteller und zauberten für ein begeistertes Publikum ein fantastisches Theatererlebnis.

Ebenfalls wurde im vergangenen Jahr die energetische Sanierung, die in drei Bauabschnitten durchgeführt wurde, abgeschlossen. Zuletzt wurden die Fenster, die Innentüren, die Sanitärräume und das Foyer erneuert.

Für die wöchentlichen Gruppenstunden hat die Kulturwerkstatt jährlich an ca. 250 Tagen (42 Wochen, pro Woche bis zu 20 Stunden verteilt auf bis zu 6 Tage) geöffnet.

Im Jahr 2010 wurden im Schnitt 195 Gruppenmitglieder in 17 Gruppen betreut.

Daraus ergaben sich 12 unterschiedliche Theaterproduktionen mit insgesamt 81 Aufführungen bei denen 8.063 Besucher/innen verzeichnet werden konnten.

In der Summe wurden also im Jahr 2010 8.063 Besucher/innen (ca. 191 pro Öffnungswoche) und ca. 8.190 Teilnehmer/innen (wöchentlich ca. 195) erreicht.



Stimmungsvolle Lichtershow im Auenland bei DER KLEINE HOBBIT.

Querschnittsaufgaben Stadtjugendring Kaufbeuren



Langjährige städtisch

Zahlreiche städtische Bedienstete waren beim Sitzungssaal des Kaufbeurer Rathauses (von links) Wilhelm Rüdlin, Schaffmeister im städtischen Bauhof, Otho Stefan Bause, Marlene Häring (25 arbeitslos in der Ludwig-Hahn-Singschule), Kurt Haufmann (45 Jahre, Sa des Bereichs Schulverwaltung und 3 vertretende Abteilungsleiter der Abt Bildung, Schule und Sport), Margi Fleck (acht Jahre, Sachbearbeiterin I trum), Margit Wolf (23 Jahre, Sachbear

Für Abenteuer und Herausforderungen

Vollversammlung des Stadtjugendring - Neuwahlen und Neubauten

Von ANHETTE KÜHLHAUPTER Kaufbeuren: Der Stadtjugendring Kaufbeuren ist für viele bekannt, viele schöne Freizeitaktivitäten für Kinder und Jugendliche zu organisieren. Welche Ideen und welche Verbesserungsmaßnahmen im Alltag für die jungen Stadtbewohner umgesetzt werden oder werden, konnte man kürzlich bei der halbjährlichen Vollversammlung des Stadtjugendring erfahren. Dieser fand erstmalig im Warteschpark, in den neuen Räumen des Deutschen Alpenvereins statt, der Mitglied im SIR ist.

Auf der Vollversammlung wurde das Spielraumkonzept erläutert und erklärt, welches in Kaufbeuren auch schon erfolgreich für Kinder zu testen ist. Stadträtin Ulrike Seifert (Die Grünen) und Kreisrätin Sabine Einfeld arbeiten dabei zusammen. Sabine Einfeld übernahm den praktischen Teil und besuchte alle Spielplätze der Stadt und hat diese nach freien Kriterien bewertet. Die wichtigsten Ergebnisse dabei: Die meisten Spielplätze haben Spielgeräte, die teilweise noch aus 50er und 60er Jahren stammen und in der prallen Sonne stehen. Das Problem dabei: Sowohl abtrocknende Farben, Farbblässe, viele Metallgerä



Vorstandmitglieder des Stadtjugendring (v. links): Alexandra Schwaiger Rechnungsprüferin, Sebastian Zajack, Peter Bauch stellv. Vorsitzende, Claudia Melcher, Thomas Zimmermann, Eva Pfeifferle, Uwe Seltsch, Peter Heel Vorsitzender des SIR Kaufbeuren und Otho Stefan Bause.

te, viele Metallgerä, wie zum Beispiel Bänke, die

staltet wurde. Für die kleinen Kinder ist es ein Abenteuer für die größeren, die mehr Möglichkeiten entdecken, ihre Phantasie entfalten. Aber auch die handlungsreichen Spielmöglichkeiten und damit sollen für generellerübergreifende Kontakte sorgen.

Kindgerechte Spielräume

„Die Spielräume sollen vor allem den Interessen der Jugendlichen und Kinder gerecht werden“, so Stadträtin Seifert. Dafür sollen auch mobile Einrichtungen des SIR sorgen. Der JuZe-Track streift an sozialen Brennpunkten und bietet Präventionsangebote. Aber auch der JuZe-Container, der zwischen dem Kletterturm und der Skateranlage im Warteschpark steht, wird gut besucht und ist für die Jugendlichen nicht mehr weg zu denken.

Der Stadtjugendring wählte Thomas Zimmermann als den bisherigen Jugend in den Vorstand. Alexandra Schwaiger wurde zweite Rechnungsprüferin, die Christian Demmerstein die Verantwortung beauftragt. Außerdem erhielt Nachtragshauptwahl von 33000 Euro.



Die Vollversammlung des Stadtjugendring mit dem Oberbürgermeister Stefan Bause (rechts am Schloß) zur offiziellen Übergabe des Wertpapierkauf in die Öffentlichkeit. Foto: Markus Frobenius

Stadt sei aber genau gegeben, wie die höchste Erreichbarkeit, nicht nur ein materielles Gelände mit Abenteuercharakter entstehen. Peter Heel, Vorsitzender des SIR, bedankte sich im Namen der Kaufbeurer Jugendlichen, schließlich sei die VV gleichsam das Jugendparlament der Stadt. Passend zum Thema Jugendindikatoren stand ein Spielraumkonzept des SIR auf der Tagesordnung. Sabine Einfeld hatte dafür alle Spielplätze der Stadt be-

bekommene Materialien – so zeigt sich nun der neue Spielplatz der Minderjährige in Kaufbeuren, der durch das Spielraumkonzept komplett neu

geplant zusammengefasst und von dritter Natur gestützt. „Die Ausstattung ist modern“, bilanzierte Einfeld. Stadträtin Ulrike Seifert stellte deshalb ein Konzept vor.

Mehr naturnahe Spielmöglichkeiten und Bepflanzung, neue teilweise auch behindertengerechte Spielgeräte, über die auch Eltern und Kinder mitentscheiden sollen – so könne ein Raum für soziale Kontakte entstehen. „Die Spielräume sollen vor allem den Interessen der Jugendlichen und Kinder gerecht werden“, sagte Seifert. Dafür sollen auch mobile Einrichtungen sorgen, wovon der SIR etwa ein Dutzend hat – darunter zwei „Outdoor-Lernwälder“, den JuZe-Track an sozialen Brennpunkten mit Präventionsangeboten oder den neuen JuZe-Container, erläuterte Geschäftsführer Michael Rohm.

Zwei wichtige Dinge hatte das Plenum noch in den „achtmann neuen Räumen“ (DAV-Vorstand der Ralf Trinkwider) zu klären: Für den Beisitzer Martin Gerwig wurde

Servicestelle für Jugendarbeit

Vorrangiges Ziel der Servicestelle ist es, die Träger der Jugendarbeit, Kinder, Jugendliche, Eltern, Schulen sowie weitere Träger der Jugendhilfe durch eine Reihe von Dienst- und Serviceleistungen in ihrer Arbeit zu unterstützen.

Mit der zentralen Beschaffung, Wartung und breit gestreuten Zurverfügungstellung von zahlreichen Verleihgegenständen (Kleinbus, Zelte, Großspielgeräte, Lager- und Gastrobedarf, ...) können die Maßnahmen für Kinder und Jugendliche (eigene und die anderer Veranstalter) kostengünstig gefördert werden ohne dass die jeweiligen Organisationen die Geräte individuell und damit am Ende unwirtschaftlich vorhalten müssen.



Der große Erdball im Einsatz.

Der Informations- und Beratungsdienst deckt alle Bereiche der Freizeitgestaltung und Kontaktvermittlung an Jugendorganisationen sowie eine allgemeine Beratung in Jugendfragen ab.

2010 – Die Highlights

„Dosenwerfen, Wasserballschlacht und Co. sind langweilig? Für das Verbandssommerfest werden Highlightaktionen gesucht?“ - Gut, dass es die Servicestelle des Stadtjugendrings gibt:

Das Angebot an XXL – Spielgeräten ist in den letzten Jahren angewachsen. So steht hier nicht nur die Besonderheit im Vordergrund sondern auch die Möglichkeit die Geräte für gruppendynamische Prozesse einsetzen zu können. Super Möglichkeiten bieten hier Spielgeräte wie:

- ▶ TeamKatchers
- ▶ das Laufende A
- ▶ Sommer – Eisstockschießen oder
- ▶ der große Erdball

Und soll es einfach nur um eine Geschicklichkeitsspaßaktion gehen ist die Schokokusschleuder immer eine gute Entscheidung. Und damit es für die „Kleinen“ auch etwas gibt, stehen auch Schminkkoffer, die bei fast jedem Anlass begeisterte Fans finden zur Verfügung.

Im wichtigsten Bereich der Service-
stelle, dem Materialverleih konnten
im Jahr 2010 folgende Zahlen er-
reicht werden:

- ▶ 1.335 Verleihvorgänge
 - davon an Träger der Jugend-
arbeit: 1.022
 - Soziale Institutionen, Stadt
Kaufbeuren: 175
 - Privatpersonen: 138
- ▶ 11.061 Geräteeinsatztage
 - davon an Träger der Jugend-
arbeit: 9.215
 - Soziale Institutionen, Stadt
Kaufbeuren: 1.125
 - Privatpersonen: 721



*Die neue, selber gebaute, mobile Kletterwand
bei der „Erstbesteigung“.*

Freizeithof Hagspiel

Der Freizeithof Hagspiel wird als Jugendübernachtungshaus im Sinne des Jugendprogramms der Bayerischen Staatsregierung betrieben. Er dient vorrangig der Unterstützung der Träger der Jugendarbeit und Schulen in den Bereichen Jugendbildung, Jugendfreizeit, Jugenderholung und soll den Nutzern/innen die Möglichkeit eröffnen, ein einfaches, naturnahes Leben sowie das gemeinsame Zusammenleben in der Gruppe zu erfahren.

Das Selbstversorgerhaus bietet Gruppen bis max. 30 Personen u.a. 3 Gruppen- und 2 Betreuerschlafräume, eine große Küche, 2 Aufenthaltsräume mit Medienausstattung sowie eine große Tenne (Tischtennis, Billard, Kicker, ...) für Aktivitäten bei schlechtem Wetter. Die guten Belegungszahlen bestätigen die Konzeption einer Berghütte mit gehobenem Standard bzw. eines Tagungshauses mit rustikalem Flair. Die Gruppen werden während des Aufenthalts durch Stadtjugendring-Mitarbeiter betreut, die darüber hinaus Hausmeisterdienste sowie kleinere Instandhaltungsarbeiten durchführen.

Die Kaufbeurer Nutzer und hier v. a. die Jugendgruppen haben bei der Belegung, insbesondere der begehrten Wochenenden Vorrang.

Im Kalenderjahr 2010 konnten im Freizeithof Hagspiel folgende Zahlen erreicht werden:

- ▶ Der Freizeithof war in insgesamt 218 Nächten belegt
 - Hiervon entfielen auf Nutzer der Jugendarbeit 134 Nächte
 - Kaufbeurer Gruppen buchten 99 Nächte
- ▶ Insgesamt konnten 4.848 Übernachtungen (Besucher*Nächte) verzeichnet werden
 - Hiervon entfielen 3.304 Übernachtungen auf Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene sowie deren Betreuer/innen
- ▶ Im Schnitt nutzten 22 Personen pro Aufenthalt den Freizeithof



Ob im Sommer oder Winter: Der Freizeithof Hagspiel/Oberstaufen ist zu jeder Jahreszeit einen Besuch wert

Zentralverwaltung

Vorrangiges Ziel der Zentralverwaltung ist es, die planerischen, jugendpolitischen oder pädagogischen Aktivitäten des Stadtjugendrings Kaufbeuren durch flankierende Maßnahmen zu stärken und zu fördern. Dies geschieht in erster Linie durch die zentrale Wahrnehmung folgender Aufgaben:

- ▶ Personalverwaltung
- ▶ Haushalts- und Kassenwesen
- ▶ Parteiverkehr
- ▶ Schriftwechsel
- ▶ Liegenschaftsbetreuung (anteilig)

Ein weiterer wesentlicher Effekt der Zentralverwaltung ist die Sicherstellung einer koordinierend-planerischen Leitung der Gesamtorganisation. Geschäftsleitung (Geschäftsführung und Verwaltungsleitung) stimmen die Planungen und Vorhaben der einzelnen Arbeitsbereiche aufeinander ab, regeln übergreifende Abläufe und sorgen für praktikable Arbeitsstandards innerhalb des Stadtjugendrings.

Jugendarbeit ist durch eine Reihe von Strukturmerkmalen gekennzeichnet (siehe Anhang) die auf allen Gebieten - so auch in der Verwaltung – durch die Vielfalt von Methoden und Angeboten, haupt- und ehrenamtlichen Akteuren, usw. ein sehr flexibles und wenig standardisierbares Agieren fordern.

- ▶ Im Personalbereich werden 100 bis 120 Honorarkräfte und Ehrenamtliche sowie 25 bis 30 Hauptamtliche betreut.
- ▶ Das Haushaltsvolumen des Stadtjugendrings beträgt im Jahr 2010 1.215.890 €
- ▶ Jährlich sind ca. 12.000 Kassenvorgänge zu bearbeiten
- ▶ Die Betreuung der Liegenschaften durch Mitarbeiterinnen der Zentralverwaltung erstreckt sich hauptsächlich auf: Freizeitgelände Gutwillen, Theater Schauburg, KW2, Jugendzentrum Neugablonz, Jugendzentrum Kaufbeuren, Container Wertachpark

Vom Ressourceneinsatz der Zentralverwaltung des Stadtjugendrings Kaufbeuren entfallen 81% auf die anderen Überprüfungsbereiche ((siehe Grafik unten)).

Anhang

Zum Verständnis von Jugendarbeit

Kinder- und Jugendarbeit ist nach § 11 Achten Buch Sozialgesetzbuch ein Teil der Kinder- und Jugendhilfe. Sie ist neben der Bildung und Erziehung im Elternhaus, Kindergarten oder Schule und beruflicher Ausbildung ein weiterer wichtiger, ergänzender Bildungsbereich in der Freizeit der Kinder und Jugendlichen. Ziel der Kinder- und Jugendarbeit ist, zur Persönlichkeitsentwicklung junger Menschen beizutragen. Sie soll an den Interessen der jungen Menschen anknüpfen und von ihnen mitbestimmt und mitgestaltet werden. Junge Menschen sollen zur Selbstbestimmung befähigt und zu gesellschaftlicher Mitverantwortung und sozialem Engagement angeregt und hingeführt werden. Die Kinder- und Jugendarbeit wendet sich grundsätzlich an alle Kinder und Jugendlichen unter 27 Jahren (hauptsächlich an Kinder und Jugendliche im Alter zwischen sechs und 18 Jahren) und nicht in erster Linie an sog. „Problemgruppen“. Jugendarbeit hat sich in Deutschland nach Familie und Schule zunehmend als „drittes Standbein der Erziehung“ etabliert.

Gesetzlicher Auftrag - Sozialgesetzbuches 8. Buch (SGB VIII)

Nach § 1 SGB VIII ist es das Ziel der Kinder- und Jugendhilfe (und damit auch der Kinder- und Jugendarbeit), das Recht auf Erziehung zu gewährleisten und die persönliche und soziale Entwicklung junger Menschen zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten zu fördern.

Dazu sind Leistungen anzubieten, die Mädchen und Jungen gleichberechtigt zur Selbstbestimmung befähigen und zu gesellschaftlicher Mitverantwortung und sozialem Engagement anregen und hinführen (§ 8, § 9 und § 11 des SGB VIII). Hierzu ist die Kinder- und Jugendhilfe auch verpflichtet, zur Schaffung oder Erhaltung von positiven Lebensbedingungen sowie einer kinder- und familienfreundlichen Umwelt beizutragen (§ 1 SGB VIII) und die Kinder- und Jugendarbeit freier Träger zu unterstützen (§ 12 SGB VIII), also den Stadtjugendring und seine Jugendverbände und -Gemeinschaften.

In § 11 SGB VIII sind die Schwerpunkte der Jugendarbeit festgelegt, dazu gehört demnach:

Außerschulische Jugendbildung mit allgemeiner, politischer, sozialer, gesundheitlicher, kultureller, naturkundlicher und technischer Bildung.

Damit ist festgestellt, dass die Jugendarbeit einen eigenständigen Bildungsauftrag neben der Schule hat. Dieser setzt am Alltag und an der Lebenswelt und am Interesse der jungen Menschen an und lebt von der Freiwilligkeit der Teilnahme.

Jugendarbeit in Sport Spiel, Geselligkeit.

Sportvereine und -verbände bieten attraktive Angebote für Kinder und Jugendliche und haben die weitaus meisten Mitglieder organisiert.

Arbeitswelt-, schul- und familienbezogene Jugendarbeit.

Hier geht es um Projekte der Jugendarbeit in diesen Bereichen, insbesondere um die Zusammenarbeit von Jugendarbeit und Schule.

Internationale Jugendarbeit.

Die Weiterentwicklung der Einheit Europas und die kriegerischen Konflikte in der Welt machen die Begegnung von jungen Menschen unterschiedlicher Kulturen und Nationalitäten nach wie vor notwendig.

Kinder- und Jugenderholung.

Ein Beitrag der Jugendarbeit jenseits der Tourismusangebote zur Erholung und Entspannung von jungen Menschen, die oft auch aus Geldmangel keinen Urlaub machen können.

Jugendberatung

Hierbei geht es um allgemeine niederschwellige Jugendberatung, Orientierungshilfen, Berufs- und Lebensberatung in speziellen Jugendberatungsstellen und nicht um Beratung in expliziten Problemlagen wie bei den Drogen-, Schwangerschafts- oder Schuldnerberatungsstellen. Sie soll vertraulich sein außerhalb der aktenführenden Jugendämter.

Jugendarbeit ist eine Pflichtaufgabe des öffentlichen Trägers. Die jeweilige Ausgestaltung und das Ausmaß der Angebote und Einrichtungen der Jugendarbeit ist auf Basis der örtlichen Gegebenheiten zu bewerten. § 79 SGB VIII verpflichtet den öffentlichen Träger jedoch einen angemessenen Anteil der für die Jugendhilfe bereitgestellten Mittel für Jugendarbeit zu verwenden.

Formen von Jugendarbeit

Es gibt unterschiedliche Formen der Jugendarbeit, nämlich geschlossene Angebote, die nur für Mitglieder bestimmt sind, „offene Angebote“ und „die gemeinwesenorientierten Angebote“. Das sind einerseits verbandsbezogene Angebote der Jugendorganisationen oder der Kulturwerkstatt, andererseits die offene Jugendarbeit in Einrichtungen wie Jugendzentren oder in Ferienprogrammen und die gemeinwesenorientierten Angebote, die in Wohnsiedlungen zur Verbesserung der Lebenswelt der Kinder, Jugendlichen und Familien beitragen wie z.B. Mobile Spielplatzbetreuung oder JuZe-Truck sowie Jugendsozialplanungen (Spielräume etc.). Die gesellschaftspolitische Tendenz geht in Richtung Vernetzung und Kooperation, insbesondere zwischen Jugendarbeit und Schule.

Merkmale der Struktur der Jugendarbeit

Die Jugendarbeit unterscheidet sich von anderen Erziehungs- und Bildungsbereichen durch folgende Strukturmerkmale:

- ▶ Freiwilligkeit der Teilnahme
- ▶ Vielfalt der Organisationen und Träger
- ▶ Vielfalt der Inhalte, Methoden und Arbeitsformen
- ▶ Mitbestimmung, Mitgestaltung, Selbstorganisation
- ▶ Ergebnis- und Prozessoffenheit
- ▶ Lebenswelt- und Alltagsorientierung, Anknüpfen an den Interessen und Bedürfnissen der Kinder und Jugendlichen
- ▶ überwiegend ehrenamtliche Tätigkeit.

Diese Strukturmerkmale fordern von Jugendarbeit in den einzelnen Arbeitsbereichen ein stärker flexibles und weniger Rationalisierungsdenken unterworfenen Handeln.





